

Frühe Bindung - späte Folgen

Bindungsbeziehung und kindliche Entwicklung

Daniela Eulert-Fuchs

Zentrum für Entwicklungsförderung
mit Schreiambulanz

Ärztl. Leiter: Prim. Dr. F. Brandstetter

Wiener Sozialdienste Förderung & Begleitung GmbH

AKH Wien, 6.3.2007

Übersicht

- Einleitung
- Bindungstheorie
- Bindungsentwicklung
- Bindungsqualitäten
- Videobeispiel
- Bindungsrepräsentation
- Diagnostik
- Therapie

Einleitung

Bindungstheorie und ihre Relevanz für die kinderärztliche Praxis

- Die frühe Beziehungserfahrung hat große Auswirkung auf Gehirn- und Verhaltensentwicklung.
- Die Funktion und Struktur des sich entwickelnden Gehirns wird von Beziehungserfahrungen beeinflusst.

Einleitung

Bindungstheorie und ihre Relevanz für die kinderärztliche Praxis

- massive neuropsychologische Folgen bei frühem emotionalem Stress

Psychobiologische Regulation in der Bindungsbeziehung (Schore, 2001)

- emotionale Sicherheit als Puffer gegen Stress

Entwicklung vollzieht sich in Beziehungen

- Bindungspersonen können einen Entwicklungsverlauf entscheidend fördern, aber auch behindern
- Frühe Verhaltensprobleme und –störungen zeigen sich zunächst in der Beziehungsdynamik

→ Kinderärztinnen und Kinderärzte nehmen häufig sehr früh Probleme in der Beziehungsdynamik wahr.

→ Sie sind deshalb eine wesentliche Schnittstelle für präventive Maßnahmen.

Bindungstheorie - Grundlagen

Bindungstheorie – Wurzeln

John Bowlby :

- Auswirkungen von Bindungslosigkeit

Mary Ainsworth:

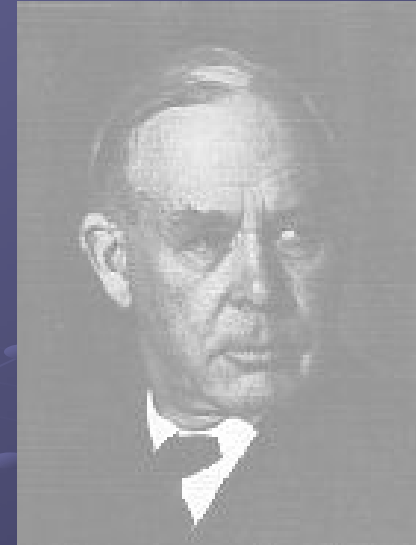
- Entwicklung personenspezifischer Bindung
- Unterschiede in der Qualität der Bindung

Bindung - Definition

- Bindung („attachment“) ist die besondere Beziehung eines Kindes zu seinen Eltern oder Personen, die es beständig betreuen. Sie ist im Gefühl verankert und verbindet das Individuum mit der anderen besonderen Person über Raum und Zeit hinweg.

Ainsworth 1973

Bindungstheorie von John Bowlby



- Ein Säugling entwickelt im Laufe des ersten Lebensjahres eine spezifische emotionale Bindung an eine Hauptbindungsperson
- Die Bindungsperson ist der „sichere emotionale Hafen“ für den Säugling

Bindungstheorie

- Durch Angst (wie z.B. Trennung, Krankheit u.v.m) wird das Bindungssystem aktiviert
- Durch körperliche Nähe zur Bindungsperson wird das Bindungssystem wieder beruhigt

Bindungstheorie

- Das Bindungssystem steht im Wechsel mit dem Erkundungssystem
- Wenn das Bindungssystem beruhigt ist, kann der Säugling die Umwelt erkunden

Feinfühligkeit

- Feinfühligkeit fördert eine sichere Bindungsentwicklung und bedeutet:
 - Wahrnehmung der Signale des Säuglings
 - Richtige Interpretation
 - Prompte und angemessene Reaktion

Bindungsqualitäten

Sichere Bindung des Säuglings

- Trennungsprotest
- Weinen, Rufen, aktive Suche nach der Bindungsperson, Wunsch nach Körperkontakt
- Beruhigung durch Körperkontakt mit der Bindungsperson nach deren Rückkehr
- Fortsetzung der Exploration nach kurzer Beruhigungszeit

Bindungsqualitäten

unsicher-vermeidende Bindung

- kaum oder kein Trennungsprotest
- etwas eingeschränktes Spiel während der Trennung
- kein Wunsch / Distanzierung nach Körperkontakt bei Rückkehr der Bindungsperson
- erhöhte Stressparameter messbar

Bindungsqualitäten

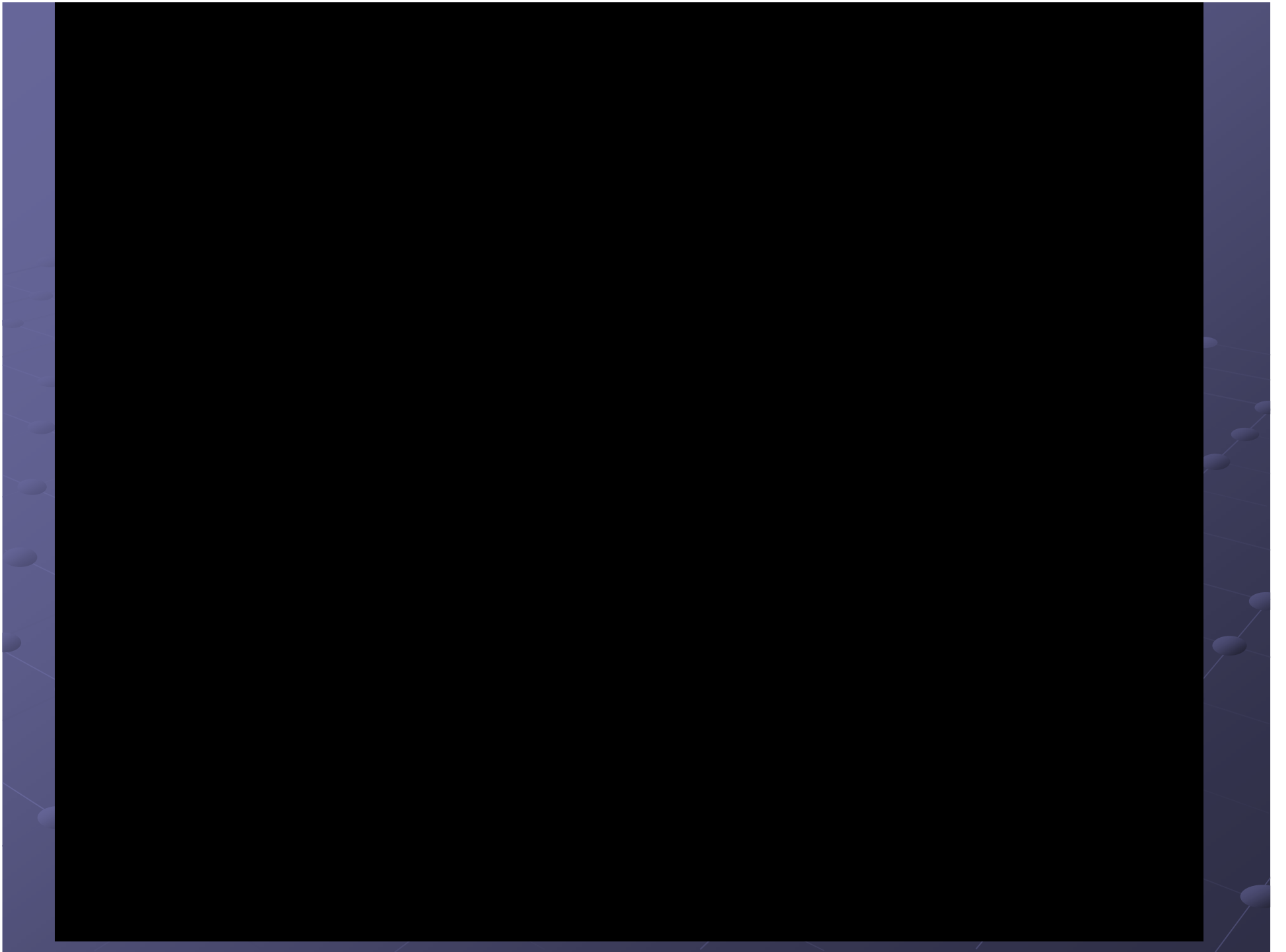
unsicher-ambivalente Bindung

- extremer Trennungsprotest
- unstillbares Weinen, extreme Erregung
- keine Beruhigung nach Rückkehr der Bindungsperson trotz Körperkontakt
- Nähesuchen und Aggression gleichzeitig
- keine Rückkehr zum entspannten Spiel

Bindungsqualitäten

unsicher-desorganisierte Bindung

- widersprüchliche Verhaltensweisen von NÄHESUCHEN und VERMEIDUNG
- Verhaltensstereotypien
- Einfrieren der Bewegung



Innere Arbeitsmodelle „Internal Working Models“

- Generalisierte Repräsentationen bindungsrelevanter Erfahrungen
- Verinnerlichte Erfahrungen → Verinnerlichte Erwartungen an nahe Bezugspersonen
- Nicht bewusst
- Tendenz zur Stabilisierung - jedoch veränderbar

Main et. al. (1985), Bretherton (1987)

Bindungsrepräsentationen der Erwachsenen

- sicher-autonom
- unsicher
 - distanziert
 - verstrickt
 - ungelöstes Trauma (Zusatzmuster)

Erfassung der Bindungsrepräsentationen im Erwachsenenalter

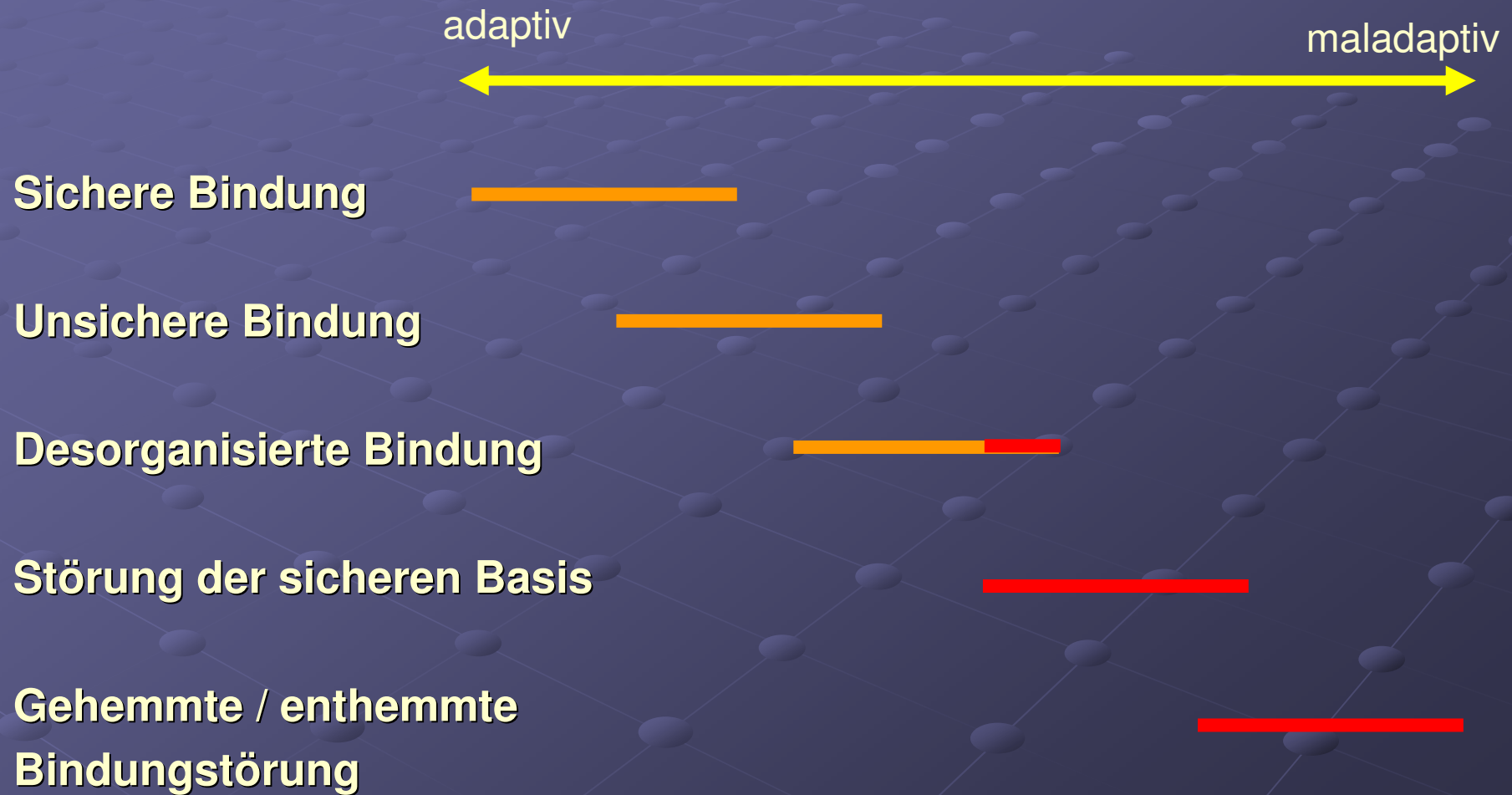
- **Erwachsenenbindungsinterview AAI (George, Kaplan & Main, 1985)**
- **Auswertung: Kohärenzkriterien nach Grice, 1975**

Bindung zwischen den Generationen

- Zusammenhang zwischen Bindung der Eltern und des Kindes
 - sichere Eltern mit sicheren Kindern
 - Mutter-Kind ca. 75%
 - Vater-Kind ca. 65%
 - unsichere Eltern mit unsicheren Kindern
 - traumatisierte Eltern mit desorganisierten Kindern

Bindungsstörungen als Kontinuum

Boris & Zeanah, 1999



Typen von Bindungsstörungen

- Bindungsstörung ohne personenspezifische Bindung
 - Fehlende Bindung mit undifferenzierter Kontaktsuche
 - Fehlende Bindung mit emotionalem Rückzug
- Störung der Sicherheitsbasis im Rahmen einer selektiven, aber gestörten Beziehung

Typen von Bindungsstörungen

- Bindungsstörung ohne personenspezifische Bindung

Fehlen einer personenspezifischen Bindung bei normaler Fähigkeit zu sozialen Beziehungen.

Vorkommen: pathogene Betreuungssituation bei schwerer Vernachlässigung, Heimkarriere, häufige Beziehungsabbrüche, Wechsel von Bezugspersonen

- Fehlende Bindung mit undifferenzierter Kontaktsuche

- Fehlende Bindung mit emotionalem Rückzug

Typen von Bindungsstörungen

- Störung der Sicherheitsbasis im Rahmen einer selektiven, aber gestörten Beziehung
 - Enthemmte Bindungsstörung mit Selbstgefährdung
 - Gehemmte Bindungsstörung mit exzessivem Klammern
 - Gehemmte Bindungsstörung mit erzwungener Folgsamkeit und hoher Vigilanz
- Bindungsstörung mit Rollenumkehr

Folgen

- weniger pro-soziales Verhalten im Konflikt
- Kinder können sich in bindungsrelevanten Situationen keine adäquate Hilfe holen
- Gefahr der Weitergabe an die nächste Generation

Alltagsrelevanz für die kinderärztliche Praxis

- Impfungen
- Untersuchungen
- Interaktionsbeobachtungen

Diagnostik

- Interaktionsbeobachtung
- Videodiagnostik
- Fremde Situation (FST)
- Geschichtenergänzungsverfahren,
Puppenspiel
- Bindungsinterview, AAI, AAP
- Trauma-Anamnese

Therapie

- Bindungs- und beziehungsorientierte Beratung und Intervention in den verschiedenen für das Thema spezialisierten Zentren unter
- Einbeziehung des sozialen Umfelds und Stärkung der Ressourcen



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit